

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 50

Rubrik: Sauber Wasser - sauber Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

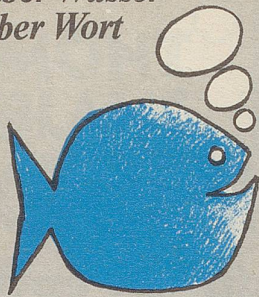
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauber Wasser –
sauber Wort



**Kohlöfen
zu Super-Tiefstpreisen
meistbeschäftigt.
In Richtung das ischtig,
abgekaltet und observiert.**

Was einem die Leute doch alles anbieten wollen! Neben Oelöfen offeriert mir da jemand ausdrücklich auch Kohlöfen. Ob man darin Kohl verbrennt, wage ich ihn nicht zu fragen. Kohl, ganze Berge von Kohlköpfen als Brennmaterial bei mir «einzulagern» stelle ich mir allerdings nicht ganz als das Paradies vor.

Ein anderer befiehlt mir: «Ferien» Sie noch einmal! «Noch einmal» – und dann? Dann kann ich wohl abkratzen? Nocheinmal in einem Wort, das hätte mich nicht so hart getroffen! Das Tätigkeits-, das Zeitwort «ferien» hat er doch schon selbst zwischen Gänsefüsschen geklemmt. Ich sollte merken, dass er «nur» scherze.

Wieder einer bietet an: «Elegante Wildleder-Bottine (nur eine!) in Schwarz auf 8-cm-Absatz und goldener Steppgarnitur.»

Da soll man also auf goldener Steppgarnitur herumlaufen? Ob das bequem ist? Besonders, wenn man schon auf dem 8-cm-Absatz herumbalanciert...

Wie sich eine gewisse Firma «Super-Tiefstpreise» vorstellt, bleibt im dunkeln. Entweder Super oder Tiefst. Man denkt an heisse Eispreise.

Aber so geht es mit dem Steigern, dem immer Weitersteigern.

Da lese ich doch eben: Der Elektriker ist der «meistbeschäftigste Mann». Wenn schon – dann müsste doch wohl dastehen «der meistbeschäftigste Mann». Sie entdecken ja sogleich das «t», welches im Original fehlt. Aber wieso der «meistbeschäftigste»? Der meistbeschäftigte Mann wäre genug gesteigert gewesen; meist und dann erst noch beschäftigtst – das ist doch des «Guten» zuviel!

*

Haben Sie vielleicht eine Ahnung, weshalb man seit gut zehn Jahren nicht mehr nach Bern, sondern nur noch «in Richtung Bern» fahren darf? Dieses seltsam-komische «in Richtung» amüsiert mich schon lange. Ich wage nicht, mir vorzustellen, wohin «in Richtung» noch führen könnte. Zum Beispiel: «Ach? Sie fliegen auch gerade in Richtung New York?»

Nun – gar so gross dünkt mich der Sprung von «Richtung» zu «richtig» nicht. Und wenn Sie ein wenig zuhören, sei das nun vor Ihrem Radio oder vor Ihrem Fernsehempfänger, so fällt Ihnen fast sofort auf, dass in Gesprächen oder Interviews kaum noch ein einziger Mensch «ja» sagen kann. (Fast) alle sagen sie, wenn ein klares «ja» fällig wäre, nur noch «das ist richtig». (Eine Zeitlang, ehe dieses «das ist richtig» aufkam, pflegten sie allesamt statt «ja» nur noch «genau» zu sagen, auch im Dialekt «guénaou».)

Jetzt also neu: «das isch richtig.» Haben sie das aus dem Amerikanischen *direkt* hereingeschmuggelt? That's right? Oder haben sie es vom Fernsehen her, wo oftmals amerikanische Filme deutsch übersprochen ausgestrahlt werden? Sagen wenigstens Sie von Zeit zu Zeit noch einfach und ehrlich «ja», wenn sich die Notwendigkeit für Sie einstellt.

Denken Sie daran, wenn Sie sich trauen lassen und gefragt werden, ob Sie das anwesende Mädchen zur Frau nehmen wol-

An unsere Leser!

Wir bitten Sie, folgende Erscheinungsdaten des Nebelspalters zu beachten:

**Die Weihnachtsausgabe erscheint als
Doppelnummer 51/52 am Dienstag,
den 19. Dezember 1978.**

**Die Neujahrsausgabe Nr. 1/1979
erscheint am Dienstag,
den 2. Januar 1979.**

Wir danken für Ihre Treue und Sympathie.
Verlag und Redaktion.

len! Sagen Sie weder auf dem Zivilstandsamt noch in der Kirche «Das ist richtig». Geben Sie, wenn es Ihnen ums Herz ist, offen Ihr «Jawort», sagen Sie «ja»!

*

Wenn Sie einen soeben gebackenen Kuchen aus dem Ofen nehmen, so lassen Sie ihn vielleicht noch erkalten, kalt werden? Sind Sie aber altmodisch! Wie ich soeben gelesen habe, muss man einen solchen «ofenwarmen» Kuchen «abkalten» lassen. Erst «abgekaltet» sollte man davon essen. Immer bei der Heck sein und das Neueste sagen!

Sie brauchen sich nicht mehr von der Polizei beobachtet zu fühlen. Hauptsache, Sie fühlen sich «observiert»! Dass dieses Wörtchen auch «bemerken» bedeuten könnte, fällt keinem von diesen Journalisten ein, die in den jüngsten Tagen nur noch «observieren» schreiben und nie mehr vom blossen beobachten. Bald wird sich die flotte Zeitschrift «Der schweizerische Beobachter» in «schweizerischer Observierer» umbtaufen lassen müssen. So möchte ich nebenbei «observiert»

haben. Und der Polizeiposten wird zum ... Observatorium!

*

Uebrigens: «echt», bei jeder unpassenden Gelegenheit, wuchert munter fort. «Wenn Sie diese Position echt interessiert ...» hiess es in einem Stellenangebot. Und «echt lammfellgefüttert» werden Pantoffeln angeboten.

Man fragt sich wirklich, was da eigentlich «echt» sei? Das Lammfell oder das «gefüttert»? Echt gefüttert ist dochbarer Unsinn! Und «echt interessieren»? Haben Sie sich schon einmal unecht interessiert? Echt ist ein Eigenschaftswort, welches immer wieder nach seinem Gegensatz schreit. Echtes Gold, Silber, echte Perlen, Rubine und so weiter – jawohl. Denn da gibt es eben – leider! – auch unechte, nachgemachte. Hüten Sie sich vor dem aalglatten, meist völlig falsch gebrauchten Wörtchen «echt»! Wie schnell fällt man auf solche Modewörter herein und ahnt dabei nicht, wieviele Dummheiten man schreibt und sagt.

Damit Schluss für heute und «echte Grüsse»!
Fridolin

Villiger-Kiel
überraschend mild

villiger